

Gesundheitsförderung in der Sozialversicherung

1. Vernetzungsdiallog Bewegung und Gesundheit am 3. Juni 2014
im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Mag.^a (FH) Elisabeth Fasching

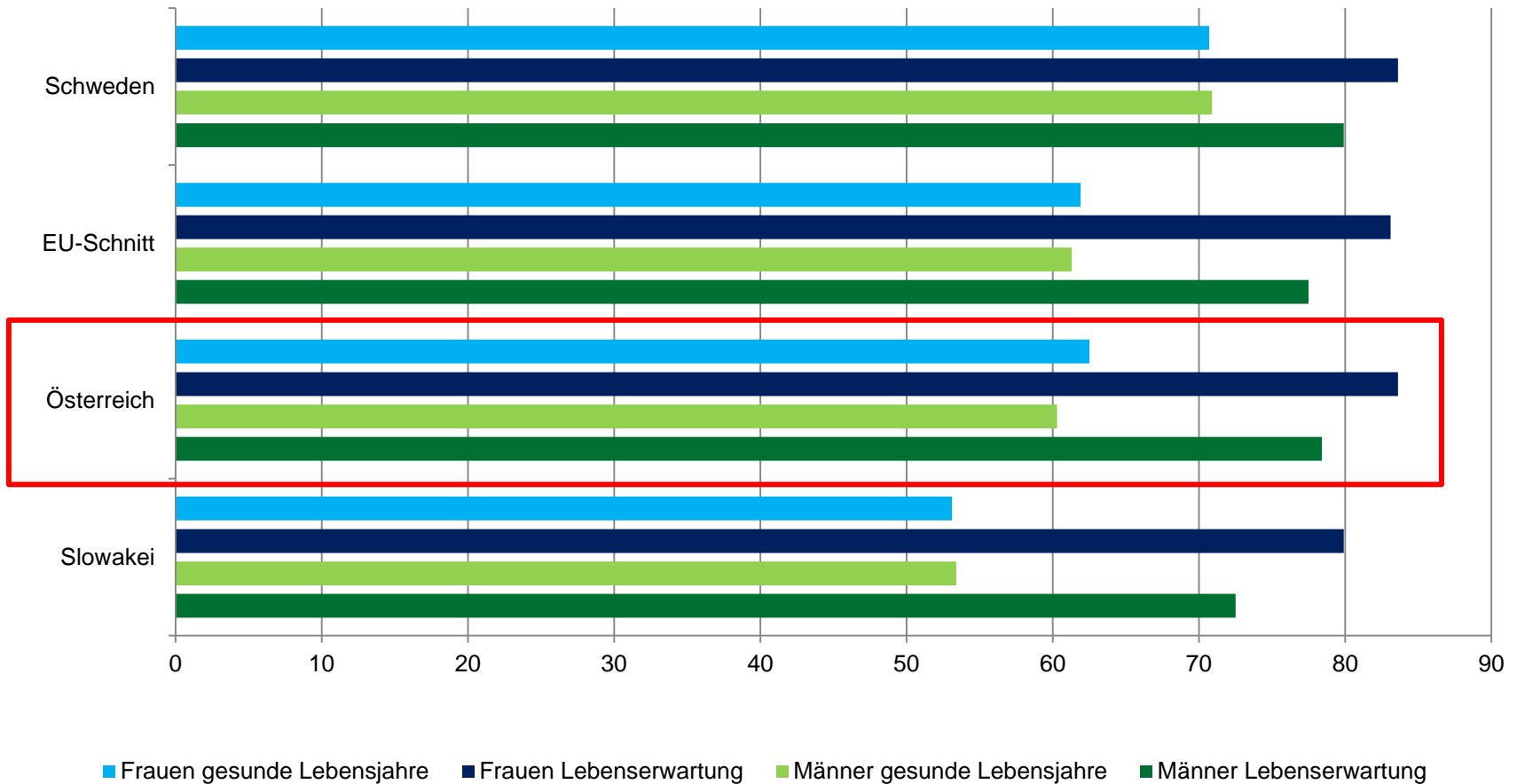
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

elisabeth.fasching@hvb.sozvers.at

Lebenserwartung hoch - aber zu wenig gesunde Lebensjahre



Lebenserwartung in gesunden Lebensjahren



Unsere Herausforderungen:

2011 UN High-level meeting on NCDs



1. Kardiovaskuläre Erkrankungen
2. Diabetes
3. Krebs
4. Atemwegserkrankungen

1. Rauchen
2. Ungesunde Ernährung
3. **Physische Inaktivität**
4. Zu viel Alkohol

Unsere Vision:

**Länger selbstbestimmt leben
bei besserer Gesundheit!**



Leistung der Krankenversicherung nach ihrer Rechtsnatur

Die Krankenversicherung trifft im wesentlichen Vorsorge

für die **Früherkennung von Krankheiten** und die **Erhaltung der Volksgesundheit**;

für die Versicherungsfälle

- der **Krankheit**,
- der **Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit (ASVG)**,
- der **Mutterschaft**;

für **Zahnbehandlung und Zahnersatz**;

für die **Hilfe bei körperlichen Gebrechen**;

**Pflicht-
leistungen**

für **medizinische Maßnahmen der Rehabilitation**

für die **Gesundheitsförderung**.

**Pflicht-
aufgaben**

Der Versicherungsträger **kann z.B. weiters** unter Bedachtnahme auf seine finanziellen Möglichkeiten aus den Mitteln der Krankenversicherung

Maßnahmen zur Festigung der Gesundheit (z.B. Kur-, Genesungs- und Erholungsaufenthalte) erbringen.

**freiwillige
Leistungen**

4-Dimensionen-Modell der Gesundheitsförderung und Prävention

Qualitätssicherung auf Policy-, Organisations- und Programm-/Projektebene



Was jetzt schon passiert - Beispiele

G'scheit g'sund.
 **Richtig essen**
 von **Anfang** an!
 Babys erstes Löffelchen



 BUNDEMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT  Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger 

Wir fördern Gesundheit!



SERVICE STELLE SCHULE



Rauchfrei
Telefon
 0800 810 013



früh erkennen
 ÖSTERREICHISCHES BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM

QUALITÄTSCERTIFIKAT
 2015
 DIARINNTREBSVORSORGE

B G F



Gut begleitet ... von Anfang an!

Modellprojekt im Rahmen der Frühen Hilfen

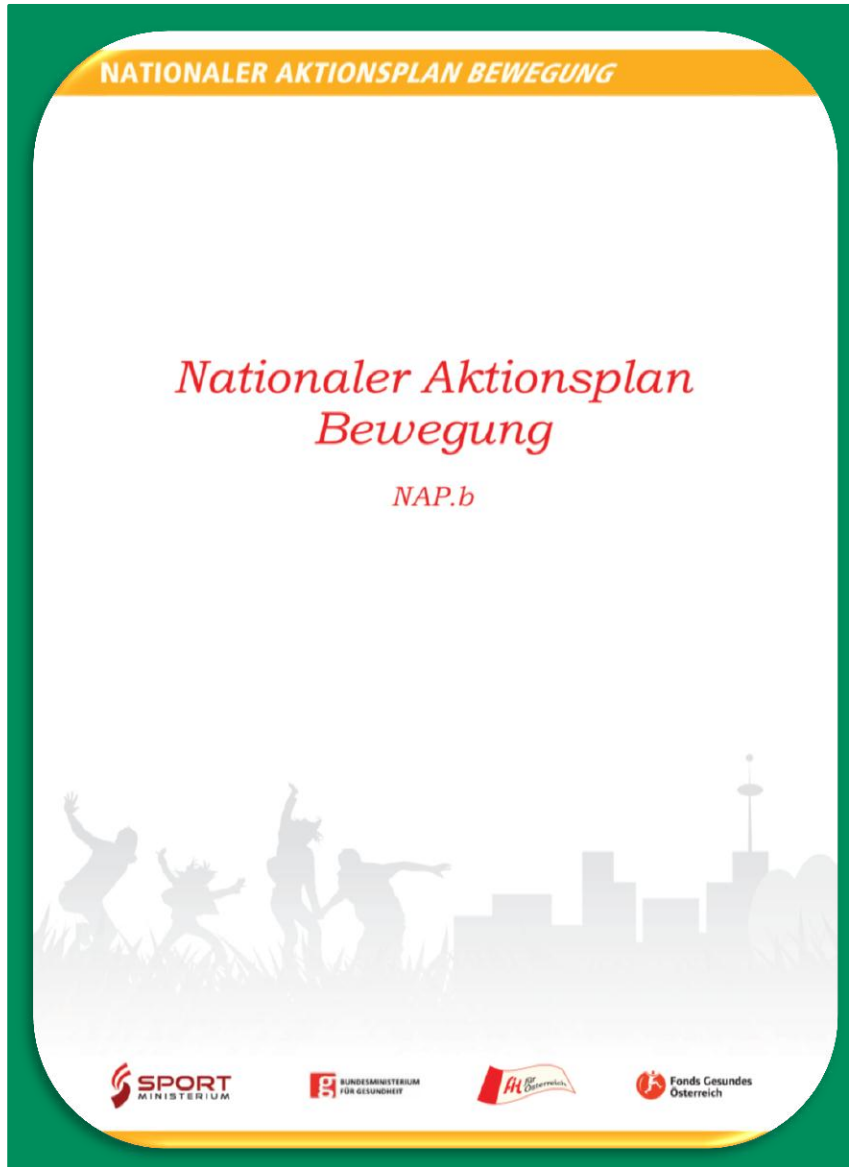
MbM
 BEWEGUNG IM BETRIEB



Therapie Aktiv
 DIABETES IM GRIFF



SCHULE
 bewegt gestalten



Anknüpfungspunkte

NAP.b

Ziel 2: Netzwerkstrukturen aufbauen

Ziel 7: Gesundheitsorientierte Bewegung durch Sozialversicherungsträger fördern

SV-BSC

Mind. 1 Maßnahme in Abstimmung mit dem NAP.b umsetzen



RAHMENGESUNDHEITSZIELE

www.gesundheitsziele-oesterreich.at



Lebens-
bedingungen



Chancen-
gleichheit



Gesundheits-
kompetenz



Lebens-
grundlagen



Sozialer
Zusammenhalt



Aufwachsen



Gesunde
Ernährung



Bewegung



Psychosoziale
Gesundheit



Gesundheits-
versorgung

Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch die entsprechende Gestaltung der Lebenswelten fördern

Gesundheitsförderungsstrategie

Operatives Ziel des Bundeszielsteuerungsvertrages

Gesundheitsförderungsfonds auf Länderebene (2013-2022)

GF-Strategie bildet die Basis für die Verwendung der Gesundheitsförderungsmittel

Zentrales Ziel der GF-Strategie:

- „Durch verstärkte **Umsetzung von breit abgestimmten, qualitätsgesicherten, wirksamen und effizienten Gesundheitsförderungsmaßnahmen** einen Beitrag für ein längeres, selbstbestimmtes Leben bei guter Gesundheit für alle Menschen in Österreich zu leisten.“

Gesamtrahmen der Gesundheitsförderungsstrategie

Interventionsfelder	Zielgruppen	Geburt, frühe Kindheit 0 – 3 Jahre	Kindheit 4 – 12 Jahre	Jugend 13 bis 20 Jahre	Erwerbsfähiges Alter 21 – 65 Jahre	Alter 65 Jahre und älter
Familie		<ul style="list-style-type: none"> » Frühe Hilfen » Gesundheitsförderung bei Familien mit Kleinkindern und Schwangeren 				
Kindergarten		<ul style="list-style-type: none"> » Gesunde Kinderkrippen und Gesunde Kindergärten » Vermittlung von Gesundheitskompetenz in Kinderbetreuungseinrichtungen 				
Schule		<ul style="list-style-type: none"> » Gesunde Schulen » Vermittlung von Gesundheitskompetenz in Schulen/ Kinderbetreuungseinrichtungen 				
Betrieb				<ul style="list-style-type: none"> » Betriebliche Gesundheitsförderung 		
Gemeinde/ Stadt(viertel)		<ul style="list-style-type: none"> » Partizipation: Kinder und Jugendliche » Gesundes Altern » Förderung der Gesundheitskompetenz von gesundheitlich benachteiligten Bevölkerungsgruppen » Schwerpunkte im regionalen Setting abgestimmt umsetzen 				
Freizeit/ Konsumwelten		<ul style="list-style-type: none"> » Gesundheitsförderungsansätze für Freizeittings entwickeln » Gesundheitskompetenzfördernde Konsumenteninformation und Dienstleistungs- und Produktionsbetriebe 				
Öffentliche Dienstleistungen		<ul style="list-style-type: none"> » Gesundheitskompetente Krankenhäuser und Gesundheitsdienstleister » Förderung der Gesundheitskompetenz bei Selbsthilfegruppen + Patientenvertretungen » Gesundheitsförderungsmaßnahmen im Setting Pflegeheim 				
Gesellschaft		<ul style="list-style-type: none"> » Gesundheitsfolgenabschätzung » Capacity building für intersektorale Gesundheitsförderung » Schaffung eines Netzwerks der GesundheitsförderungsakteurInnen » Beteiligungsmöglichkeiten in Lebenswelten über Setting–Netzwerke schaffen 				

Inhalte der Gesundheitsförderungsstrategie

Inhaltliche Bereiche für die Mittelverwendung

Gesamtrahmen der inhaltlichen Schwerpunkte 2013 bis 2022
 unmittelbar bevölkerungswirksame Maßnahmen
 (siehe Tabelle 1)

Verbindlich priorisierte Schwerpunkte 2013 bis 2016

- Frühe Hilfen
- Gesunde Kinderkrippen / Kindergärten
- Gesunde Schulen
- Gesunde Lebenswelten und –stile
- Gesundheitskompetenz
- Stärkung der sozialen Teilhabe

Vorsorgemittel
 & mind. 50%
 der GF-Fonds

Begleitmaßnahmen

- Qualitätsentwicklung der Gesundheitsförderung
- Wissenschaftliche Grundlagen- und Begleitarbeiten
- Kapazitätsaufbau
- Aktivitäten zum Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik

Anforderungen an die Umsetzung der Inhalte

- Orientierung an wissenschaftlicher Erkenntnis und Good Practice
- Orientierung an HIAP
- Förderung der Chancengerechtigkeit
- Orientierung an Qualitätskriterien
- Fokus auf Rollout und Weiterentwicklung von bewährten Maßnahmen
- Breite Abstimmung und überregionale Maßnahmen
- Dokumentation und Evaluation der umgesetzten Maßnahmen

Weiterentwicklung der GF-Strategie entsprechend den Ergebnissen des **Umsetzungsmonitorings**

Qualitätskriterien für Gesundheitsförderung gem. GF-Strategie

- ✓ **Chancengerecht!** Gesundheitliche und soziale Ungleichheiten reduzieren, niederschwellig
- ✓ **Zielgruppenorientiert!** Erreichbarkeit und Zugang zu den relevanten Zielgruppen sicherstellen
- ✓ **Nachhaltige Veränderungen!** Entwicklungsprozesse initiieren, für eine langfristige Wirksamkeit
- ✓ **Ressourcenorientiert!** Stärkung von persönlichen und sozialen Ressourcen
- ✓ **Empowernd!** Befähigung zur eigenständigen und selbstbestimmten Lebensweise, Übernahme von Verantwortung für die eigene Gesundheit; Stichwort Gesundheitskompetenz
- ✓ **Determinantenorientiert! Settingorientiert!** Einflussfaktoren auf die Gesundheit berücksichtigen und Handlungsebene – Individuum/Gruppe/Gesellschaft begründet auswählen
- ✓ **Partizipativ!** Zielgruppen und Entscheidungsträger in allen Phasen einbeziehen
- ✓ **Politikfeldübergreifend! Vernetzung!** Ressourcen bündeln
- ✓ **Evidenzbasiert! Wirkungsorientiert!**
- ✓ **Messbar!** Indikatoren, zur Überprüfung der Zielerreichung

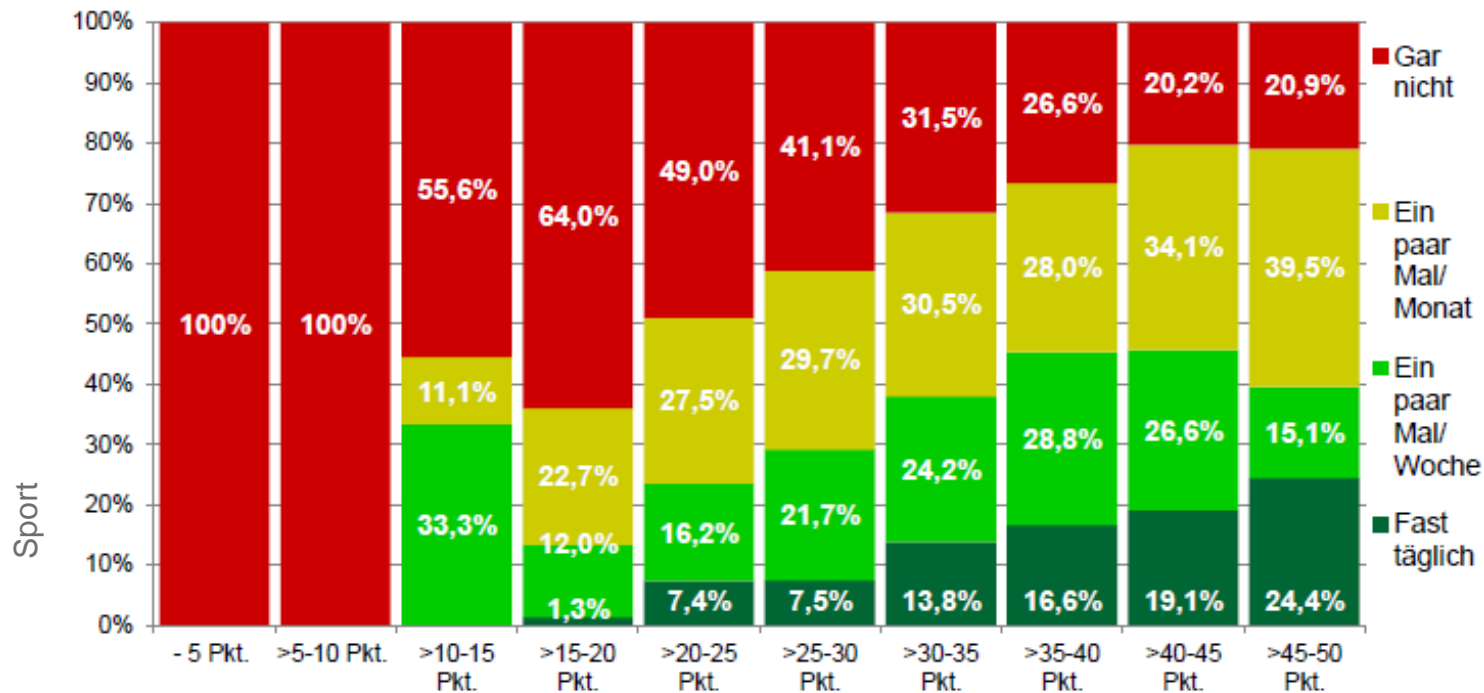


Quelle: Gesundheitsförderungsstrategie im Rahmen des Bundes-Zielsteuerungsvertrages, März 2014

Zusammenhang Gesundheitskompetenz und Gesundheitsverhalten

Die Häufigkeit mit der Sport getrieben wird steigt mit der Gesundheitskompetenz – auch in Österreich!

Wie oft haben Sie im letzten Monat mindestens 30 Minuten lang Sport getrieben? (z. B. Laufen, Spazierengehen/Walking od. Radfahren)



-5[N=1] | >5[N=4] | >10[N=9] | >15[N=75] | >20[N=204] | >25[N=360] | >30[N=476] | >35[N=368] | >40[N=173] | >45[N=86] | Gesamt [N=1758]

Gesundheitskompetenz

Wo entsteht Gesundheit?

Gesundheit entsteht im Alltag:
dort wo Menschen leben,
arbeiten, lieben und spielen
(Ottawa Charta 1986)

.... wo sie googlen,
facebooken, einkaufen,
ausgehen...

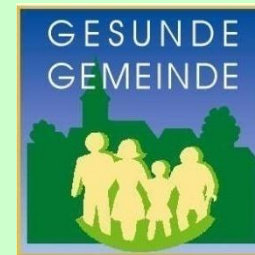


Makro-, Meso- und Mikroebene

gesellschaftliche Rahmenbedingungen



Lebensräume



Individuum



**Engagieren wir uns gemeinsam
für ein längeres, selbstbestimmtes Leben
bei besserer Gesundheit für alle Menschen!**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!